

# Unternehmer und Visionär

## Georg H. Endress ist gestorben

REINACH (BZ). Der Unternehmer, Gönner, Vorkämpfer der Regio-Idee und Impulsgeber der trinationalen Ingenieurausbildung an der Berufsakademie, Georg H. Endress, ist am Sonntag nach kurzer Krankheit gestorben. Endress wurde 84 Jahre alt. Der Kern seines Lebenswerkes ist die Endress+Hauser Gruppe, die er aus kleinsten Anfängen zu einem internationalen Unternehmen der Mess- und Automatisierungstechnik formte und dem – die Standorte Maulburg und Weil am Rhein zusammen genommen – mit rund 2350 Mitarbeitern bei weitem größten privaten Arbeitgeber im Kreis Lörrach. „Ich wollte meiner Familie und der Welt beweisen, dass ich eine Idee zum Erfolg bringen kann“, antwortete GHE, wie er intern abgekürzt wurde, einmal auf die Frage, warum er Unternehmer geworden ist.

Geboren wurde Georg Herbert Endress

am 9. Januar 1924 in Freiburg; sein Vater war dort Direktor einer Fabrik. In Basel besuchte er weiterführende Schulen, studierte später in Zürich Ingenieurwesen und gründete 1953 mit dem Bankkaufmann Ludwig Hauser in Lörrach die L. Hauser KG – ein Vertrieb für Füllstandsmessgeräte. Endress' Weitblick und Hausers Umsicht bildeten die Grundlage des Erfolgs und nach Hausers Tod entwickelte Endress E+H seit 1975 allein weiter. Neben vielen anderen Würdigungen wurde er 1984 mit dem Bundesverdienstkreuz I. Klasse ausgezeichnet und 2000 zum Ritter der französischen Ehrenlegion ernannt. Außerdem ist er Ehrenbürger von Maulburg im Wiesental. Aus dem operativen Geschäft von E+H hatte sich Endress schon 1995 zurückgezogen. Die acht Kinder mit ihren Familien, die jeweils zwölf Prozent der Firmengruppe besitzen, werden Georg H. Endress' unternehmerisches Werk weiterführen“, heißt es in einer Pressemitteilung. Das Engagement für die Region und die Förderung junger Menschen führe die Georg H. Endress Stiftung fort, die mit vier Prozent der Firmenanteile ausgestattet ist. *Dritte Seite*

## nachruf

# Georg H. Endress – der charismatische Visionär



Foto: Hannes-Dirk Flury

**PIONIER.** Vor rund 30 Jahren begannen wir auf der Wirtschaftsredaktion der BaZ mit dem damaligen «Weihnachtsgespräch».

Wir luden sechs Wirtschaftsführer der Region ein; sie zogen eine Bilanz des abgelaufenen und zeichneten die Perspektiven des bevorstehenden Jahres. Der erste «Kandidat» war Georg H. Endress. Der Unternehmer sagte spontan zu. Er berichtete über seine Erfahrungen in Japan; er gehörte als Investor zu den Pionieren im Land der aufgehenden Sonne. Seine Dynamik stellte er damals schon deutlich unter Beweis. Der 1924 im badischen Freiburg Geborene gründete 1953 in Lörrach zusammen mit dem Bankkaufmann Ludwig Hauser die L. Hauser KG, einen Vertrieb für Füllstandmessgeräte. Nach Hausers Tod baute GHE, wie er in der Fir-

ma kurz genannt wurde. Endress + Hauser zu einer in der industriellen Mess- und Automatisierungstechnik tätigen Gruppe mit heute weltweit über 8300 Beschäftigten aus.

**EHRUNGEN.** Der charismatische Visionär übernahm auch gesellschaftliche Verantwortung. Das Miteinander am Oberrhein war ihm ein ganz besonderes Anliegen. So entstanden in allen drei Ländern des Grenzgebiets Produktionsstätten. Dabei stiess Endress auch die trinationale Lehrlings- und Ingenieurausbildung sowie die Bio Valley Initiative, das Netzwerk im Bereich der Life-Sciences, an. Selbstverständlich wirkte er in mehreren Wirtschaftsverbänden mit. Folgerichtig kam der Vorzeigeunternehmer zu vielen Würdigungen. Deutschland zeichnete ihn mit dem Bundesverdienstkreuz I. Klasse aus. Die Basler Universität verlieh ihm die Ehrendok-

torwürde. In Frankreich wurden ihm die Insignien eines Ritters der Ehrenlegion, die höchste Auszeichnung des Staates, überreicht. Georg H. Endress sorgte für ein wohlgeordnetes Erbe und den Fortbestand des Familienunternehmens. Von einem Börsengang war nie die Rede. 1995 zog er sich aus dem operativen Geschäft zurück und überliess die Leitung der Gruppe seinem Sohn Klaus.

**FAMILIENBESITZ GESICHERT.** Der Ehe mit Alice Vogt entsprangen acht Kinder, die je zwölf Prozent der Anteile an der Gruppe halten. Alle vier Söhne und eine Tochter sind heute in der Firma aktiv. Georg H. Endress wirkte stets ausgeglichen und versprühte Optimismus. Er war der Patron der alten Schule, den viele Mitarbeitende heute in so manchem Betrieb herbeisehnen. Georg H. Endress ist am Sonntag verstorben. FELIX ERBACHER